wise guys
MAGAZIN

AUSGABE NR. 14 | APRIL 2008

frei!

OPEN AIR

„FREI!“ IM TANZBRUNNEN KÖLN

31. Mai 2008 | Beginn 18.00 Uhr | Aftershowparty 22.00 Uhr

INSELTOUR 2008

Juist: Mittwoch, 06. August 2008
Norderney: Donnerstag, 07. August 2008
Borkum: Samstag, 09. August 2008
Westerland / Sylt: Montag, 11. August 2008
Föhr: Dienstag, 12. August 2008

Hallo liebe Leute,

nach anstrengenden, aber auch sehr erfolgreichen Wochen im Zuge der Veröffentlichung unseres neuen Studioalbums „Frei!“ haben wir uns gleich wieder gemeinsam an die Arbeit für das vorliegende Heft gemacht. Seit sieben Jahren schicken wir das Wise-Guys-Magazin an alle Interessierten, und mittlerweile ist die Auflage auf stolze 55.000 Exemplare gestiegen. Was Mitte der neunziger Jahre mit einem eigenhändig ausgedruckten und eingetüteten „Fanbrief“ für knapp hundert Leute anfing, ist inzwischen eine ziemlich große Geschichte geworden. Und obwohl es für uns fünf kurz vor Redaktionsschluss immer wieder ein bisschen hektisch wird und die Zeit jedes Mal zu knapp zu sein scheint, so macht es uns doch großen Spaß, Euch über die großen und kleinen, wichtigen und nebensächlichen Momente des „Wise-Guys-Lebens“ am Laufenden zu halten. Diesmal haben wir von der scheinbar ungewöhnlichen Kombination „Rotwein und Schokolade“ über Uraltfotos von der allerersten Wise-Guys-Tour 1996 bis hin zum Riesenerfolg unseres neuen Albums wieder jede Menge Unterschiedliches im Angebot.

Viel Spaß mit dem vierzehnten Magazin!

Eure
Wise Guys

Inhalt

Hallo liebe Leute	3
„Frei!“ auf Platz 2!!!	4
Die Albumtour „Frei!“	6
„Frei!“-Fragen	8
„Wise Guys – das Buch“	10
Des Rätsels Lösung vom letzten Magazin	11
Katholikentag in Osnabrück	12
Neuer Auto-Sponsor für die Wise Guys: RENAULT	13
Bilder von der „Ur-Tour“	14
Die Wise Guys zum Selbersingen	16
Totalnacht 2008	17
Unverlangt eingesandt: Ein ungewöhnliches Unterwasserkonzert	18
Besserwisserei	19
Wein und Schokolade	20
Neue Küche im Don-Bosco-Club	21
Flowrider	22
Tipps für den Einsatz von Mundschlagzeug in (Schul-)Chören	24
Kreuzworträtsel	26
Impressum	27

„Frei!“ auf Platz 2!!!

Dän zum Erfolg unseres neuen Albums

Wenn wir eine neue CD herausbringen, haben wir natürlich immer bestimmte Hoffnungen – vielleicht sogar Erwartungen. Die rein kommerzielle Erfolgs-Messlatte für unser neues Album **„Frei!“** lag durch unser vorletztes Album „Radio“ sehr hoch: Die CD hatte damals in der ersten Chartswoche Platz 3 erreicht. Diesen Erfolg – so hofften wir, ohne es ganz zu offen auszusprechen – wollten wir jetzt überbieten. Und dann gab es noch einen zweiten Traum, was die Charts betrifft: Einmal länger als nur eine Woche in den Top Ten, also unter den zehn meistverkauften Alben Deutschlands, zu verweilen.

Was sollen wir sagen? Zu unserer großen Freude gelang beides! Zwar erwies sich Amy Winehouse, die just eine Woche vor Erscheinen unseres Albums mit ihrer CD bei den Grammy Awards in den USA abgeräumt hatte, als unschlagbare Gegnerin. Dennoch: Der zweite Platz war unsere beste Chartsplatzierung überhaupt! Und danach geschah dann etwas wirklich Unerwartetes: **„Frei!“** behauptete sich in den Top Ten! Und zwar nicht nur eine zweite Woche, sondern gleich für vier Wochen!!! Mit den Platzierungen 2, 5, 5 und 7 schafften wir es erstmals, uns wirklich in der Spitze festzusetzen.

Auffällig war auch, dass uns im Zuge der Veröffentlichung von **„Frei!“** eine bundesweite Medienaufmerksamkeit zuteil wurde, auf die wir lange vergeblich gewartet hatten. Fernsehberichte und -auftritte bei „Volle Kanne“ (ZDF), Brisant (ARD), dem „Morgenmagazin“ (ARD), bei SAT1 und im NDR, ausführliche Radiointerviews (u.a. hr3, WDR2), Presse (Focus, Stern) – in einem so kurzen Zeitraum waren wir nie zuvor so medienpräsent.

Letztlich ist all das natürlich sekundär. Wirklich im Vordergrund stand auch bei **„Frei!“** wieder die Hoffnung, die auch schon für die vorherigen CDs galt: Dass das Album unseren Fans gefallen und ganz allgemein auf positive Resonanz stoßen würde – und so war es ja zum Glück auch. Aber eins müssen wir trotzdem zugeben: Wir haben uns auch über die Charts und die Medienresonanz extrem gefreut.

media control GfK INTERNATIONAL

musikmarkt musikmarkt LIVE!

Der Beweis: Die „Frei!“ auf zwei!

Die Albumtour „Frei!“

Zwischenstopp beim NDR-Fernsehen – wir singen den „Seemann“

Walde Zentner, einer unserer beiden Lichttechniker

Wichtig auf Tour: Immer die Ruhe bewahren

Bass und Produzent feiern Platz 2 von „Frei!“

Soundcheck in Lübeck

Sonnenschein am Bodensee

Die Schlafkojen im Nightliner

Der Nightliner von Hamburg nach Freiburg

Unser Technik-Truck in Rostock

„Frei!“-Fragen

Hintergründe zum neuen Album: Fragen der Forum-User an Dän

Auf unserer Homepage gibt es unter dem Menüpunkt „Dialog“ seit langem auch das beliebte „Forum“. Hier können sich unserer Fans und alle BesucherInnen unserer Seite detailliert und gezielt austauschen. Seit neuestem gibt es dort „Däns Ecke“, in der er zu konkreten Fragen der Forum-User Stellung nimmt. Erstes Thema in dieser neuen Rubrik waren Fragen zu den Songs des neuen Albums „Frei!“. Hier ein paar Auszüge.

Mich würde wirklich interessieren, wie Du zum Rauchverbot stehst und wie es nun wirklich im Lied „Quäl dich fit“ gemeint ist.

„Quäl dich fit“ richtet sich inhaltlich natürlich schon gegen die m.E. im Moment herrschende extreme Verbiet- und Reglementier-Lust und den panischen Gesundheitswahn. Ich finde es persönlich ziemlich erschreckend, was zur Zeit so alles verboten wird, und ich denke, man muss da ein bisschen aufpassen, dass man sich nicht seine Freiheit wegnehmen lässt. Das Rauchverbot selbst habe ich – obwohl seit dreieinhalb Jahren stolzer Ex-Raucher – anfangs komplett abgelehnt. Ich fand es absurd, dass man in Kneipen nicht mehr rauchen darf, denn das hat mich einfach nie gestört. Mittlerweile muss ich zwar zugeben, dass es schon nett ist, wenn am Ende eines Kneipenabends die Klamotten eben nicht mehr nach Rauch stinken. Aber mir persönlich ist es das nicht unbedingt wert, ich habe Rauchen (auch als Nicht-Mehr-Raucher) immer als etwas sehr Geselliges und Schönes empfunden. Wenn ich jetzt die Raucher vor einem Irish Pub im Regen stehen sehe, dann finde ich das ganz persönlich einfach bedauerlich. In „Quäl dich fit“ geht es allerdings nur am Rande ums Rauchen. Ich hoffe eigentlich, dass manche, die das Lied hören, sich mal Gedanken darüber machen, ob es wirklich so gesund ist, die Gesundheit zum alleinigen Mittelpunkt ihres Lebens zu machen und ob ein genussfreies Leben wirklich so erstrebenswert ist. Und ich persönlich finde den Song darüber hinaus lustig.

Wie kommt eigentlich die Reihenfolge der Lieder auf dem Album zustande?

Die Reihenfolge basteln meistens Eddi und ich, die Anderen segnen sie dann ab. Wir machen das immer sehr sorgfältig und schreiben die Reihenfolgen-Entwürfe nicht einfach nur auf Papier, sondern basteln uns auch CDs, um die Übergänge zu hören und die Gesamtwirkung zu testen. Das Ganze wird sicher zwanzig-, dreißigmal verändert, bis man die Endfassung hat.
Tendenziell ist es in der Vergangenheit meistens so gewesen, dass die etwas weniger spektakulären, von uns als weniger stark angesehenen Songs eher in die hinteren Bereiche der CD gesteckt wurden; auch die stärkeren Balladen landeten meistens eher hinten. Bei der „Frei!“ ergab sich jetzt irgendwie das (Luxus-)Problem, dass wir kaum wussten, was nach hinten soll, weil die Nummern auf

einem so konstant hohen Niveau waren. Das war ein schönes Gefühl, da so „aus dem Vollen schöpfen“ zu können.

Was macht für Dich den perfekten Song aus?

Auf der CD „Frei!“ gibt es tatsächlich ein paar Songs, die meiner Vorstellung von „Perfektion“ schon näher kommen als alles, was wir davor aufgenommen haben. Auch beim Lied „Radio“ habe ich beim Hören der Studioaufnahme oft das Gefühl, dass das in eine sehr gute Richtung geht. Aber der „perfekte Song“, von dem ich da in dem Fragebogen träume, wäre so, dass ich auch Jahre später noch denken müsste: „Genau so und keinen Deut anders musste dieser Song geschrieben und aufgenommen werden – besser hätte man es nicht machen können!“. Und dieses Gefühl hatte ich eben bislang noch nie. Und ich könnte mir vorstellen, dass es zu einer solchen totalen Zufriedenheit niemals kommen kann. Irgendwas geht doch immer noch ein bisschen besser, oder?

Die beiden Städte, die im Lied „Seemann“ erwähnt werden (Niederdollendorf und Godesberg), muss man die kennen?

Nein, die muss man nicht kennen. Obwohl das eine hübsche Gegend ist. Ich habe „Rheinautofähre“ gegoogelt bzw. gewikipediat und hatte gerade an dieser real existierenden Fährverbindung meine helle Freude. Zudem reimt sich „Godesberg“ auf „Lebenswerk“.

Worum geht es im Lied „Herbst am See“? Vielleicht um ein Sommerhaus am See, das man nur ungern im Herbst verlässt, oder um eine menschliche Beziehung? Und: Wer verlässt wen?

Das Schöne an Liedtexten ist meiner Meinung nach, dass sich jeder ein eigenes Bild vom Inhalt machen kann und soll. Bei „Herbst am See“ geht es natürlich um mehr als darum, nach den Ferien das Sommerhaus verlassen zu müssen. Aber was das genau ist und wer wen verlässt (oder ob man merkt, dass etwas einfach vorbei ist), das sollte jeder für sich selbst entscheiden, der das Lied hört. Ich habe mittlerweile schon Interpretationsansätze zum Text von „Das Wasser“ gehört, die sich zwar nicht mit dem deckten, was ich beim Schreiben im Sinn hatte, die mich aber trotzdem überzeugt haben und die ich faszinierend fand. Es gibt da kein „richtig“ und „falsch“, und vor allem: Es ist nicht entscheidend, was ich persönlich von dem Text denke, nur, weil ich ihn geschrieben habe.

Weitere Fragen und Antworten im Forum auf wiseguys.de bei „Däns Ecke“.

„Wise Guys – das Buch“

Ein Nachbericht der Buch-Präsentation von Sari

Die Wise Guys spontan in der Urbesetzung mit Christoph Tettinger

Der „Petersberger Hof“ in Köln-Klettenberg ist brechend voll und die Bühne so klein, dass wir Fünf kaum Platz darauf finden. Dabei sind wir eigentlich nur zu viert, denn Ferenc plagt sich seit dem Vortag mit einer Kehlkopfentzündung rum. Sein Arzt und wir haben ihm deshalb unisono verboten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Unser Freund und Köbes* Ralf bietet sich zwar als Ersatz für Ferenc an, aber da er heute ohnehin als Kellner, Spüler, Techniker, kurz: als „Mädchen für alles“, herhalten muss, wollen wir ihn schonen und lehnen dankend ab.

An diesem Freitag zwischen CD-Vorpremiere im E-Werk und Spezialnacht-Konzert in Düsseldorf haben wir uns in unserer Stammkneipe getroffen, um das erste Buch über die Wise Guys vorzustellen. Neben einer Menge Schaulustiger ist natürlich auch der Autor, Tobias Bungter, gekommen, um mit uns über das Buch zu reden.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Dän berichtet Tobias von der Genese des Buches: Bevor die Idee, ein Buch über uns zu schreiben, an ihn herangetragen wurde, kannte er uns eigentlich gar nicht. In seiner Zeit als Kellner und Spüler im Bonner Pantheon-Theater vor elf Jahren sind wir lediglich als eine von vielen Bands an seinem Tresen vorbei defiliert. Diese Erinnerung war jedoch zu blass, um darüber ein Buch zu schreiben, und so

*„Köbes“ ist Kölsch für Kellner

musste sich Tobias zur Vorbereitung auf das Projekt unsere CDs von seiner Schwester ausleihen. Da er weder ein Buch voll mit Lobhudeleien noch eines voll musikalischer Fach-Analysen über uns schreiben wollte, beschloss er, das Buch im Stile eines Interviews zu gestalten. Tobias versprach sich davon weniger Arbeit, denn seine Aufgabe würde lediglich darin bestehen, unsere am wenigsten schlechten Antworten in gutes Deutsch umzuformulieren und geeignet zu strukturieren. Er hatte sich schwer getäuscht, denn auf seine Fragen antworteten wir ausführlich, um nicht zu sagen ausschweifend. Und so hatte der arme Tobias mit der Sichtung und Zusammenstellung der Antworten mehr Arbeit, als wenn er das Buch komplett „erfunden" hätte.

Der Abend entpuppte sich als Zeitreise in die Vergangenheit, denn Tobias entlockte uns auf der Bühne das eine oder andere Anekdötchen aus unserer Vergangenheit. Clemens berichtete beispielsweise von seinen musikalischen Anfängen auf dem Tenorhorn, das für einen Teenie nicht nur unhandlich, sondern auch ziemlich unsexy war. Durch das Anbringen eines Kissens zwischen Bauch und Instrument wurde – nach eigenen Angaben – das erste Problem zwar etwas abgemildert, das zweite jedoch erheblich verschärft (Clemens ist dann zunächst auf Posaune und schließlich auf Keyboard umgestiegen, Anm. d. Red.).

Eddi und Dän hatten zur musikalischen Unterstützung (Ferenc lag ja krank im Bett) zwei Gitarren mitgebracht (jeder eine!) und immer, wenn wir nicht mehr weiter wussten, wurde gesungen und geschrammelt. Dabei sangen wir, neben zwei Liedern vom neuen Album, auch Songs aus dem Repertoire unserer Zeit als Straßenmusiker. Mein ganz persönliches Highlight war dabei der Moment, in dem unser Freund, Berater und ehemaliger Bass Christoph Tettinger auf die Bühne kam und mit uns zusammen „Rollbrett" sang. Es war fast wie damals – nur, dass wir hinterher nicht mit einem Hut rumgegangen sind.

1981: Clemens in der Prä-Wise-Guys-Ära

Des Rätsels Lösung vom letzten Magazin:

	1 K	O	2 P	P	3 E	L	4 N	G	5 E	6 S	U	N	8 D
9 H	A	U	F	10 F	R	11 S	U	L	12 F	U	R		I
	M	13 C	L	U	B	T	14 O	U	R	15 E	L	16 D	A	R
	17 P	R	A	E	S	E	N	T	E	18 S	19 E	E	K	
	20 F	O	U	R	E	21 P	A	22 R	I	S	U	F	O	
	24 G	S	M	Z	25 S	P	I	E	L	26 F	27 B	I	N	
	E	28 S	E	E	29 K	E	R	L	30 B	U	O	N	31 A	
	32 B	O	R	33 K	U	34 M	35 C	A	36 T	E	R	I	N	G
	37 I	V	38 Z	U	H	I	N	T	E	R	S	T	T	
39 F	E	E	40 D	B	41 A	C	K	42 I	S	S	43 T	I	E	
	44 T	R	I	A	S	H	45 O	V	A	T	I	O	N	
											G	N		

Katholikentag in Osnabrück

Das Hilfswerk MISEREOR, mit dem wir seit 2004 erfolgreich zusammenarbeiten, wird 50 Jahre alt! Im Rahmen des deutschen Katholikentages in Osnabrück wird das gebührend gefeiert:

„Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen – Misereor wird 50!“

Schlossgarten Osnabrück
24. Mai 2008
20:00 bis ca. 22:30 Uhr

Thema:
Misereor sagt „danke!“ und feiert mit allen ein großes Fest mit einem **Open-Air-Konzert der Wise Guys** und vielen inhaltlichen Programmpunkten (Grußworte der Ministerin BMZ, des Erzbischofs Thissen, von Butterflies-Chefin Rita Panicker, außerdem die Weltbessermacher-Aktion „Modenschau“ etc.).

Das Konzert findet im Osnabrücker Schlossgarten statt; der NDR wird im Rahmen des „Worts zum Sonntag“ live zu unserem Konzert schalten (ARD-Fernsehen).

Außerdem präsentiert sich die von uns unterstützte **„Weltbessermacher“**-Bewegung auf dem Katholikentag: Im Jugendzentrum wird es einen großen Weltbessermacher-Stand (Domschule, Herrenteichswall, 2x täglich von 10:30 – 18:00 Uhr) geben. Dort wird das Weltbessermacher-Spiel mit allen Teilnehmern noch einmal gespielt (www.weltbessermacher.de). Alle sind eingeladen, mitzumachen, auch alle Gruppen, die schon teilgenommen haben (und das sind immerhin 120).

Neuer Auto-Sponsor für die Wise Guys: RENAULT

Eine kleine Schwärmerei von Clemens

Nachdem uns Toyota Deutschland fünf Jahre lang zwei Autos überlassen hatte, stellte die Firma die Unterstützung für uns im vergangenen Jahr ein. Das Previa-Modell, das sowohl unsere Techniker als auch wir fuhren, wird in Deutschland nicht mehr angeboten, so dass eine weitere Zusammenarbeit keinen Sinn mehr ergab.

Nachdem wir für mehrere Monate auf Mietwagen angewiesen waren, fand sich in der Firma Renault Deutschland, deren Sitz passenderweise in Brühl bei Köln ist, ein neuer Sponsor. Renault stellt uns zunächst für die nächsten zwölf Monate einen „Trafic Generation“ für die Band und einen „Laguna Kombi“ für die Techniker zur Verfügung. Der Trafic ist sehr geräumig. Sogar ein kleiner Tisch ist eingebaut, an dem man sich gegenübersitzen kann. Praktischerweise ist der Wagen dennoch knapp unter zwei Meter hoch, so dass man in die meisten Tiefgaragen noch hineinkommt (was wir uns zuerst trotzdem nicht getraut haben). Der ganze Innenausbau ist sehr flexibel: Die Sitze in der zweiten Reihe und sogar Fahrer- und Beifahrersitz sind drehbar, den Tisch kann man wegklappen und aus der hinteren Bank kann man durch raffiniertes Umklappen ein geräumiges Bett machen – allerdings leider nicht während der Fahrt. Während der Trafic also insgesamt schon ein sehr komfortables und vor allem praktisches Auto ist, kommt er in Sachen Fahrspaß und Coolness-Faktor nicht an den Laguna ran. Ich hatte den ein paar Tage bei mir zu Hause und – liebe Techniker, stellt Euch darauf ein – ich hole ihn

„Unser“ neuer Van und der Laguna der Techniker

mir für die Zeit zwischen den Touren wieder. Der Wagen hat quasi die ultimative Technik-Totalausstattung. Am besten finde ich, dass man den Schlüssel nicht mehr braucht. Der kann irgendwo in der Jacke stecken. Wenn man die Hand an den Türgriff legt, prüft der Wagen über Funk, ob der Schlüssel in der Nähe ist, und schließt auf. Zum Starten drückt man einfach einen Knopf und fährt los. Das Handy in meiner Jacke verbindet sich nach wenigen Sekunden mit dem Navigationssystem, und ich kann per Sprachbefehl beliebige Nummern wählen. Ist man angekommen und steigt aus, schließt der Wagen automatisch ab, sobald man sich ein paar Meter entfernt hat. Man kann das für Schnickschnack halten (und ein wenig ist es das auch), aber ich finde es dermaßen nett und praktisch, dass ich es jetzt bei meinem eigenen Auto vermisse. Ansonsten ist der Laguna einfach schick: schwarz, flach, schnell... das Auto macht wirklich Spaß. Da können wir nur sagen: **Vielen Dank an Renault!**

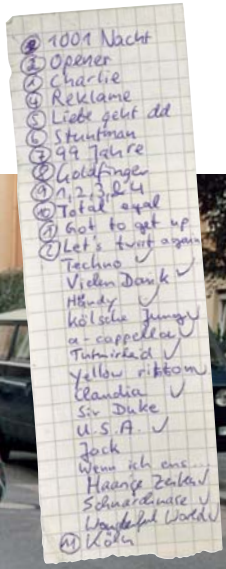
Bilder von der „Ur-Tour“

Erinnerungen von Dän

1996 hatten wir gerade unser zweites Album **„Haarige Zeiten“** aufgenommen und beschlossen, mit unserem neuen Bass Ferenc Husta die reine „Spaßgeschichte Wise Guys“ auf ein etwas höheres Niveau zu bringen. Deshalb nutzen wir die Sommersemesterferien (und Ferenc seinen knappen Urlaub), um auf eine komplett selbst geplante und organisierte Tour zu gehen. Zwei Wochen sangen wir kreuz und quer in ganz Deutschland, meist in Gemeinde- oder Schulsälen, und übernachteten fast nur bei Freunden und Bekannten.

Diese Tour war für uns so aufregend, dass ich hinterher sogar ein komplettes Fotoalbum davon zusammenstellte. Ein paar Bilder unserer allerersten Tour seht Ihr hier.

Das Fotoalbum



Das war 1996 unser Konzertprogramm

Ferig zur Abfahrt in der Ölbergstraße in Köln-Klettenberg

AFTER THE SHOW!
AFTERGLOW!
"Better bitter"
RIGE ZEITEN"
TOUR '96
DIE TOUR '96
PROST!

Die Wise Guys zum Selbersingen

Neues Notenmaterial im Handel!

Gute Nachrichten für alle, die unsere Lieder singen wollen: Endlich gibt es Noten für den Haus-, Schul- und Bühnengebrauch! Wir arbeiten ab sofort eng mit dem Schott Verlag zusammen. Mehrere Veröffentlichungen sind geplant (oder bereits erfolgt), die im Buchhandel, Notenhandel und über den Wise Guys Shop (www.wiseguys.de) erhältlich sind. Was in unserem bisherigen Angebot ja immer gefehlt hat, waren Versionen unserer Lieder für gemischte Chöre und Gruppen; auch vereinfachte Noten wurden häufig angefragt. Und jetzt ist es endlich so weit. Die Neuerscheinungen im Einzelnen:

Demnächst: „Sing mal wieder…“

Ein prall gefülltes Notenheft mit drei- und vierstimmigen Arrangements für gemischten Chor – unsere bei den Fans beliebtesten Songs für **ALLE** singbar – auch für Chöre und Gruppen mit chronischem Männerstimmen-Mangel!

Die Songs:
Jetzt ist Sommer, Chocolate Chip Cookies, Sing mal wieder, Powerfrau, Wie kann es sein, Radio, Jetzt und hier, Buddy Biber, Tiefgang, Ruf doch mal an, Wo der Pfeffer wächst, Mädchen lach doch mal, Probier's mal mit 'nem Bass, Meine Deutschlehrerin, Es ist nicht immer leicht, Das Leben ist zu kurz, Nur für dich, Ohrwurm, Showtime, Ständchen, Sonnencremeküsse.

Preis: Voraussichtlich 17,95 EUR

Gemeinsam herausgegeben von der Edition Wise Guys GbR und Schott Music GmbH.

Erscheinungstermin: Tanzbrunnenkonzert am 31.05.2008!

Ab sofort: Einzelausgabe „Ständchen“

Unser **Geburtstagsständchen** für alle Happy-Birthday-Müden! Für jeden und alle zum Nach- und Mitsingen in einem leichten Arrangement. Der Hit für jede Geburtstagsparty. Ausgabe für Gesang und Klavier mit Gitarrenakkorden. Der Schwierigkeitsgrad für die Klavierbegleitung wird mit Stufe 2 (von insgesamt 6) angegeben, ist also für Kinder und Erwachsene relativ einfach.

Preis: 5,95 EUR

ISMN M-001-15097-2
ED 20347

Gemeinsam herausgegeben von Edition Wise Guys GbR und Schott Music GmbH.

Ab sofort: Wise Guys … and Girls aus der Reihe „Chor in der Schule“

Fünf Wise-Guys-Songs für gemischte oder gleiche Stimmen plus Klavier (Jetzt ist Sommer, Früher, Wo der Pfeffer wächst, Juli, Mädchen lach doch mal).

Dieses Buch ist extra für den Gebrauch in der Schule konzipiert (Unterricht an allgemeinbildenden Schulen). Die Midi Files erleichtern das Einstudieren massiv, die Arrangements sind vereinfacht und gut singbar. Auch mit Instrumentalbegleitung (besonders Klavier) ist der Einstieg leicht, da alle Arrangements in den Orginaltonarten sind und man die CD anfangs beim Üben mitlaufen lassen kann.

Ausstattung:
56 Seiten plus CD
(Originalaufnahmen plus Midi Files)

Preis: 14,95 EUR

Schott ED 20254
ISMN: M-001-15032-3
ISBN: 978-3-12-178014-3

Kooperation der Verlage Schott Music GmbH & Co.Kg und Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart.

Wir wünschen allen Chören, Gruppen, Schülern, Familien, Jungen, Alten, Laien und Profis viel Spaß beim Singen!!!

Totalnacht 2008

in der Stadthalle Köln-Mülheim

Die Totalnacht findet diesmal am **Samstag, 28. Juni, um 19 Uhr** statt. Damit brechen wir mit der Tradition, die Totalnacht immer am letzten Mittwochabend vor Karnevalsbeginn zu machen – lieber wollen wir möglichst vielen Menschen aus dem ganzen Land ermöglichen, zum Konzert zu kommen.

Die „Totalnacht“ entstand ursprünglich aus der Idee, an einem Abend „alles, was wir können“ zu singen. Mittlerweile kommen wir mit 70 Liedern da nicht mehr ganz hin, aber es reicht immer noch zu einem völlig überzogenen Benefiz-Mammut-Konzert,das um 19 Uhr beginnt und ca. um 1 Uhr morgens vorbei ist. **Sämtliche Einnahmen werden an „MISEREOR“ und an ein Jugendwohnprojekt in Bergisch Gladbach gespendet.**

Karten werden in zwei Schüben verkauft, um möglichst vielen Besuchern aus der ganzen Republik eine Chance zu bieten:
Der Vorverkauf über die **Ticket Online Hotline** startet am **3. Mai 2008 um exakt 10:00 Uhr** unter der Telefonnummer 0 18 05 / 04 10 00 (in Deutschland) oder 49 - 38 71 - 211 61 20 (aus dem Ausland)*. An diesem 3. Mai 2008 werden 750 Tickets über die Hotline verkauft.
Der **Büroverkauf** findet am **Sonntag, den 1. Juni 2008, ab 12:00 Uhr** am Wise Guys Büro, Joseph-Stelzmann-Str. 2, 50937 Köln statt. Dort werden dann weitere 200 Tickets verkauft. Jeder Käufer erhält maximal zwei Karten.

*0,14 EUR/Min aus dem dt. Festnetz, abweichende Tarife aus den Mobilfunknetzen sind möglich.

Unverlangt eingesandt: Ein ungewöhnliches Unterwasserkonzert

Katja Ebbecke schrieb uns diese Mail uns aus Neuseeland (herzlichen Dank dafür), wo sie mit Hector-Delphinen getaucht ist:

„Hector-Delphine sind die kleinsten der Welt und vom Aussterben bedroht. In einer speziellen Bucht in Neuseeland, der Banks Peninsula unterhalb von Christchurch, wächst ihr Bestand jedoch kontinuierlich, und so konnte ich am eigenen Leib erfahren, wie wohlbehalten und verspielt diese Meeresbewohner sind. Erst nachdem eine Delphinherde zu dem geankerten Schiff zurückkehrte und anfing, es aus Neugierde zu umkreisen, wurden die Schwimmer ins Wasser gelassen. Der Ratschlag der Betreuer an die aufgeregten Touris: Singen! Denn Hector-Delphine können zwar nicht besonders gut sehen, sind aber extrem neugierig und reagieren auf Geräusche.

Mit Schnorchel im Mund und dem Kopf halb unter Wasser begann dann das Konzert. Trotz wahrscheinlich grauenhafter Vorstellung hatten wir ein dankbares Publikum. 45 Minuten lang ließ sich eine Herde von rund 15 Delphinen unterhalten, umkreiste uns, verließ den Schauplatz für ein paar Minuten, kehrte beim richtigen Liedgut aber willig und interessiert zurück. Und jetzt kommt DIE Enthüllung: Hector-Delphine lieben die Wise Guys. Beziehungsweise, korrekter wäre es zu sagen: Sie sind total verrückt nach einem speziellen Lied von den Wise Guys: „Haaallo, hallo, ich bin dein Ohrwurm, dein Ohrwurm…“

Egal welche anderen Lieder ich ausprobierte, wie kreativ Rhythmus und Texte variierten, die Delphine ließen sich nur bei diesem einen Song in meiner Nähe blicken. Von Weihnachtsliedern über „Alle meine Entchen“ und „Lean on me“ bis hin zur deutschen Nationalhymne habe ich alles ausprobiert – ohne Erfolg. Doch kaum stimmte ich den Refrain von „Ohrwurm“ erneut an, glitten in einer Welle fünf Delphine auf mich zu. Gänsehautgefühl hoch zehn!“

Buddy Bibers Bewegungslehre

Besserwisserei von Sari bzw. Uwe Gleiß

Immer häufiger wird uns berichtet, dass unsere Songs im Schulunterricht eingesetzt werden. Vor allem im Musik- (siehe auch Däns Artikel „Die Wise Guys zum Selbersingen"), aber auch im Deutschunterricht kommen die Lieder zum Einsatz. Sogar Deutschlehrer in den USA und in England benutzen sie, um ihren Schülern Deutsch als Fremdsprache beizubringen.

Durch eine E-Mail erfuhren wir nun, dass sich manche unserer Songs sogar eignen, um den Physikunterricht aufzupeppen: Physiklehrer Uwe Gleiß hat einen unserer Texte benutzt, um seine Schüler mit „t-x-Diagrammen" vertraut zu machen. Da man diese Diagramme verwendet, um Bewegungen zu veranschaulichen, hat er dafür den „bewegten" Text von „Buddy Biber" ausgesucht und das nebenstehende Arbeitsblatt entwickelt.

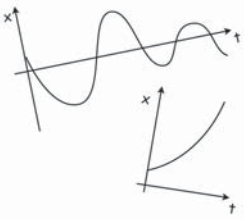
Mein pädagogisch riskanter Vorschlag, die Diagramme als Diashow in unser Live-Programm einzubauen, scheiterte leider am Widerstand meiner Kollegen: Zu teuer, zu versponnen!

Wer Lust hat, sein Schulwissen zu testen, der kann sich gerne selbst an den Aufgaben versuchen (ich fand es stellenweise recht knifflig). Für fachliche Hilfe wendet Euch bitte vertrauensvoll an einen Abiturienten aus Eurer Nachbarschaft – oder schreibt mir eine E-Mail (sari@wiseguys.de) mit Eurer Lösung. Ich werde keine Zensuren vergeben...

Und wer weiß: Vielleicht werden unsere Lieder eines fernen, aber schönen Tages sogar im Sportunterricht eingesetzt.

Herzlichen Dank an Uwe Gleiß für dieses Arbeitsblatt und die Genehmigung, es in unserem Magazin abzudrucken.

Buddy Bibers Bewegungslehre



Hier ist nur die Handlung aus dem Cartoonteil des Liedes wiedergegeben:

Der Biber beißt den Fritz ins Bein,
der Förster läuft im hinterdrein.
Buddy klettert eine Leiter rauf
und kriegt vom Förster eine drauf.
Er fällt und läuft dann kreuz und quer,
der fiese Fritz läuft hinterher.
Der Förster hat's Gewehr dabei,
schießt auf den Biber. Knapp vorbei.
Der Förster schießt professioneller
und Buddy läuft jetzt immer schneller.
Kurz vorm Abgrund dreht zum Glück,
Buddy Biber um und läuft zurück.
Der dicke Förster bremst zu spät,
wodurch er in den Flug gerät.
Zum fliegen taugt nun das Gewicht
des Försters Fritz nun grade nicht.
Die Nase vorn - der Förster stürzt,
wodurch sich sein Gesicht verkürzt.

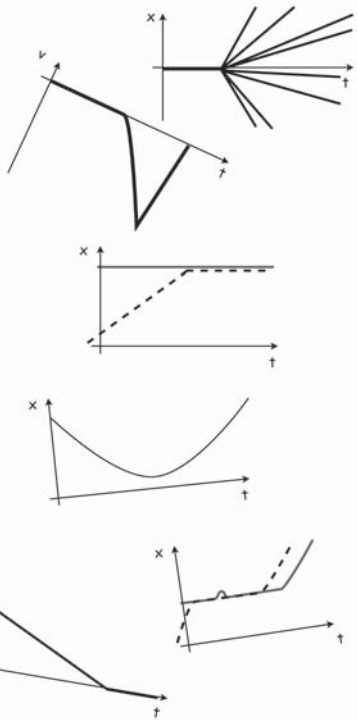
Danach läuft Förster Fritz frustriert nach Haus,
an Buddy Biber beißt er sich die Zähne aus.

Buddy zeigt was ein Biber kann
und nagt des Försters Hochsitz an.
Der Förster horcht und kriegt ‚nen Schreck,
dann ist er plötzlich weg.
Der Biber rennt aus Spielerei
an Fritz von links nach rechts vorbei,
und als der ihm den Weg versperrt,
läuft Buddy einfach umgekehrt.
Der Förster Fritz ruft: „Buddy Stopp!"
und haut ihm auf den Kopp.
Kurz danach kauft Fritz sich Dynamit,
und ohne dass es Buddy sieht,
sprengt er mit ein paar Kilogramm
laut lachend Buddys Biberdamm.
Um den nun wieder herzustellen,
muss Buddy fünf, sechs Bäume fällen.
Der letzte Baum fällt - Potzblitz! -
ganz genau auf Förster Fritz.

Text: Edzard Hüneke

1. Markieren Sie in den skizzierten Diagrammen:
   Abschnitte, in denen beschleunigt wird: rot
   Bereiche, in denen eine Verzögerung stattfindet: blau
   Bereiche, in denen eine gleichförmige Bewegung vorliegt: grün
   Abschnitte, in denen ein Objekt still steht: gelb
   Vorsicht: Nicht alle Diagramme sind t-x-Diagramme.

2. Im folgenden Liedtext (links unten) sind an diversen Stellen Bewegungen beschrieben. Versuchen Sie die nebenstehenden Diagramme passenden Textstellen zuzuordnen (durch Verweis auf die entsprechende Zeile).



Wein und Schokolade

Ankündigung von Sari

Als wir im Sommer 2007 für das wunderschöne Orchesterprojekt ein paar Tage lang in Bremen waren, wurden wir vom renommierten Bremer Ratskeller zu einer Führung durchs Kellergewölbe eingeladen. Beim anschließenden Glas Wein reifte in uns die Idee zu einer Wein- und Schokoladenverköstigung im stilvollen Bacchuskeller. Die Idee ist inzwischen zu einem fertigen Plan ausgewachsen: Wir bieten zusammen mit dem Bremer Ratskeller und der Schokoladenfirma Hachez eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Straßenkinderprojekts **„Butterflies“** (www.misereor.de) an.

Wir werden verschiedene deutsche Weine und dazu passende Schokoladenspezialitäten probieren. Dazu wird es interessante Informationen zur 2000-jährigen Kulturgeschichte von Wein und Schokolade geben. Natürlich wollen wir auch die Akustik und das schöne Ambiente des Bacchuskellers nutzen, um das ein oder andere Lied anzustimmen – und zwar ohne Verstärkung.

Wer bei diesem besonderen Ereignis dabei sein und auf diese Weise das MISEREOR-Projekt „Butterflies“ unterstützen möchte, findet rechts alle nötigen Informationen.

Was?
Wein und Schokoladenverköstigung mit den Wise Guys zu Gunsten von „Butterflies“ (MISEREOR)

Wann?
24. Oktober 2008 um 19:00 Uhr
(Einlass: 18:30 Uhr)

Wo?
Im Bacchuskeller des Bremer Ratskellers

Wieviel?
Preis: 25,– EUR pro Person
(inkl. aller Gebühren)

Tickets:
Bremer Ratskeller,
Schoppensteel 1, 28195 Bremen
Telefon: 0421 / 33 77 88
Die Glocke

Warum?
Weil es für einen guten Zweck ist, Spaß macht und lecker ist!

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK
Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

Neue Küche im Don-Bosco-Club

Ein Bericht von Eddi

Am Sonntag, den 10. Februar, besuchen Clemens und Eddi den Don-Bosco-Club in Köln-Mülheim. An diesem Tag wird dort die neue Küche eingeweiht; ein Teil der Mittel dafür war vor etwas mehr als einem Jahr bei einem Benefizkonzert der Wise Guys in der Kölner Johanneskirche gespendet worden.

Zwei Damen kochen im Don-Bosco-Club Tag für Tag für etwa 60 Jugendliche – eine davon ist Maria Nowinski, die hier schon seit über 30 Jahren am Herd steht. Stadtjugendseelsorger Dr. Dominik Meiering sorgt für das Zeremoniell – aber so, dass es auch den Jugendlichen Spaß macht. Clemens und ich bekommen ein leckeres Essen – und den Eindruck, dass hier wirklich hervorragende Arbeit geleistet wird. Für die Integration im Stadtteil ist so ein Club unheimlich wichtig.

Die beiden Kochmützen wurden von Clemens und Eddi unterschrieben und noch vor Ort versteigert, um Geld für die Aktion **„Deine 5 Euro machen satt“** zu erwirtschaften.

Gut, dass hier sonst Leute kochen, die sich damit auskennen!

Wilde Zeiten im „Flowrider“

Bericht von Clemens

Im vergangenen Sommer haben wir während unserer Inseltour auf Borkum die Fotos für unser Album „Frei!“ geschossen. Neben unseren Anzug-Ausflügen in die (eiskalte) Nordsee durften wir uns dafür auch – ganz alleine – im örtlichen Hallenbad, dem „Gezeitenland“, austoben. Dort gibt es eine Attraktion, die ich noch nie zuvor gesehen hatte: Zwei sogenannte Flowrider.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um eine große Pumpe, die die gigantische Menge von ca. 1.000 Litern Wasser pro Sekunde durch einen schmalen Schlitz in eine Mulde schießt. Auf der anderen Seite fließt das Wasser dann bergauf aus der Mulde heraus und verschwindet durch Gitter im Boden. Der Witz besteht nun darin, an der Stelle, wo das Wasser bergauf fließt, mit einem Brett zu surfen. Durch Gewichtsverlagerung kann man dabei sowohl nach links und rechts steuern als auch den Widerstand, den das Brett dem Wasser bietet, verändern und somit tiefer in die Mulde hinein gelangen oder sich weiter hinaustragen lassen. Das macht ziemlichen Spaß.

Man kann auch versuchen, zu Fuß in die Mulde hinabzugehen. Obwohl das Wasser nur etwa zehn Zentimeter tief ist, kann man sich dabei nur mit Mühe auf den Beinen halten. Für unsere Fotos wurde denn auch das Wasser zunächst abgestellt und die Pumpe erst wieder eingeschaltet, nachdem wir als Gruppe unsere Position in der Mulde eingenommen hatten. Das war beinahe unheimlich, denn

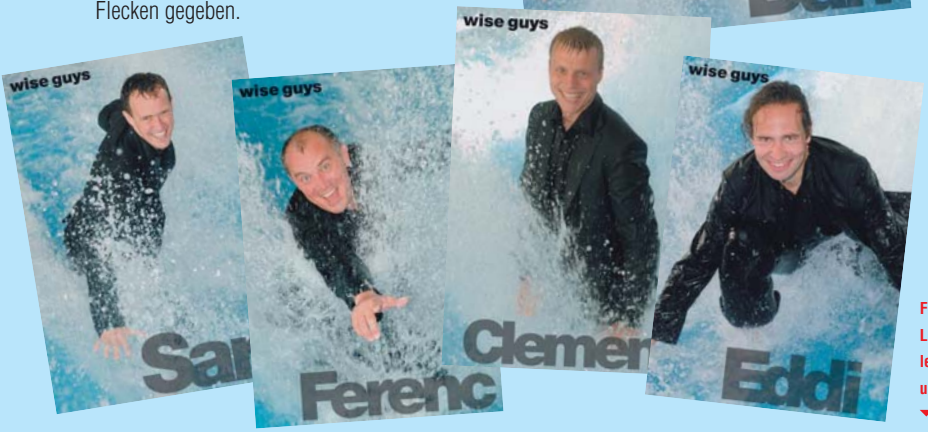
Sekundenbruchteile bevor …

… Ferenc sich auf den Hintern legt.

Synchronsturz von Eddi und Ferenc

die Pumpe macht zuerst ein Geräusch wie ein großes Düsentriebwerk, und eine Sekunde später knallt einem das Wasser gegen die Schienbeine, und man kann vor lauter Gischt kaum noch was sehen. Oft hat es uns einfach weggespült, was eigentlich sehr lustig war. Es hat allerdings auch ein paar ordentliche blaue Flecken gegeben.

Das Ergebnis der „Flowrider-Session“: Unsere neuen Autogrammkarten



Feierabend: Leicht verletzt, erschöpft und glücklich

Tipps für den Einsatz von Mundschlagzeug in (Schul-)Chören

Ein Beitrag von Clemens

In vielen Pop-Songs ist ein Schlagzeug-Rhythmus ein unverzichtbarer Bestandteil. Will man solche Songs a cappella aufführen, führt kein Weg daran vorbei, auch das Schlagzeug mit dem Mund – oder wenigstens mit dem Körper – zu erzeugen.
So wie beim Gesang eine gute Intonation Voraussetzung für ein gutes Ergebnis ist, ist beim Schlagzeug ein gutes Timing entscheidend. Das ist mit dem Körper in der Regel einfacher als mit der Stimme. Präzises Klatschen, Stampfen oder Schnippen ist wertvoller als die beeindruckendsten Schlagzeug-Klänge, die im falschen Timing kommen. Ein gutes Beispiel ist „We will rock you" von Queen, das man wunderbar mit Klatschen und Stampfen begleiten kann. Kompliziertere rhythmische Muster (Patterns) sind mit dem Körper aber nur sehr schwer zu erzeugen. Auch ist es nur mit dem Mund möglich, Klänge zu produzieren, die einem echten Schlagzeug sehr ähnlich sind.

Ich habe noch nie erlebt, dass eine größere Gruppe gemeinsam ein überzeugendes Mundschlagzeug dargeboten hat. Das ist auch nur schwer möglich, weil die einzelnen Klänge sehr kurz sein müssen und mehrere Stimmen zu einem „matschigen" Ergebnis führen. Am besten ist es, das ganze Mundschlagzeug von einem einzelnen machen zu lassen. Muss derjenige dann gegen einen großen Chor „ankämpfen", kommt man um eine Mikrofon-Verstärkung nicht herum. Wenn das gewünschte Schlagzeug-Pattern sehr kompliziert ist oder einzelne Mitglieder des Ensembles sehr gut im Nachahmen einzelner Schlagzeug-Klänge sind, mag es naheliegen, das Pattern auf mehrere Schüler aufzuteilen. Das führt aber fast immer dazu, dass der Beat nicht mehr „rundläuft". Besser ist es, das Pattern so einfach zu halten, dass es von einem Einzelnen bewältigt werden kann, und in Kauf zu nehmen, dass einzelne Elemente nicht „echt" klingen.

Sehr wichtig für den Groove eines Songs ist das Zusammenspiel zwischen Bass und Schlagzeug. Bei sehr kleinen Ensembles wird beides mitunter von einer Person geliefert. Das ist aber wirklich nicht einfach, vor allem, weil die Imitation des Schlagzeugs oft einen Atemeinsatz erfordert, der für das Singen hinderlich ist. Besser ist es also, Schlagzeug und Bass von verschiedenen Leuten machen zu lassen, diese aber nahe zueinander zu stellen und viel miteinander üben zu lassen. Blickkontakt – auch während des Konzertes – ist sehr hilfreich für gutes Timing.

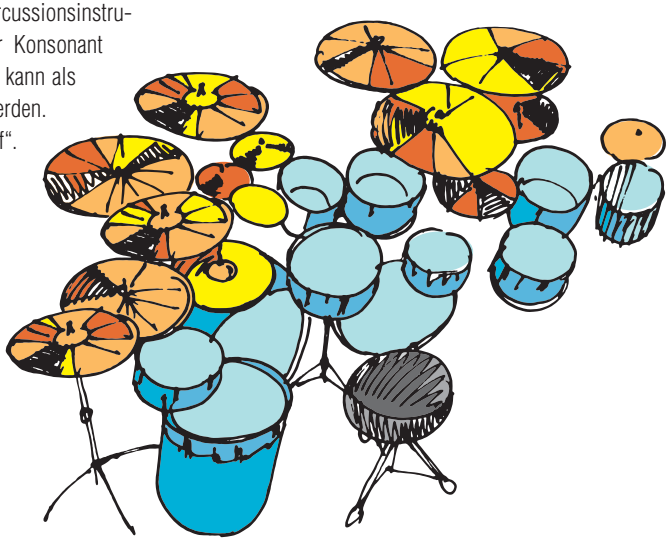
Ein ganzes Schlagzeug täuschend echt nachzuahmen und einen Chor damit zu begleiten, erfordert viel Talent und Übung – nicht weniger als bei einem „echten" Schlagzeuger. Jemand der es auf diesem Gebiet weit gebracht hat, ist Wes Carrol, Mitglied der amerikanischen Band House Jacks. Wes hat mehrere (englische) Lehr-Videos veröffentlicht, in denen er die Technik des Mundschlagzeugs erklärt (zu bestellen unter www.mouthdrumming.com). Ich kann diese Videos jedem empfehlen, der sich intensiv mit vocal-

percussion auseinandersetzen will. Wes beginnt nicht mit einzelnen Klängen, sondern direkt mit rhythmischen Patterns, die aus einfachen Silben zusammengesetzt werden: Du-z-kch-z in regelmäßiger Abfolge. Im Vordergrund steht zunächst die rhythmische Präzision und weniger die Erzeugung der einzelnen Klänge.

Ein Schlagzeug-Pattern besteht im Wesentlichen aus drei verschiedenen Klängen: Bass-Drum, Hi-Hat und Snare-Drum. Am einfachsten ist die Hi-Hat. Ein scharfes kurzes „z" kommt der Sache schon sehr nahe. Wes Carroll liefert eine sehr schöne Anleitung, wie man ganz allgemein zu interessanten Schlagzeugklängen kommt: Man kann von einem „s" über ein „ß" zu einem „z" gelangen. Der Klang wird dabei immer schärfer. Zu den interessanten Lauten kommt man dann, wenn man über das „z" hinweg in der gleichen Richtung weitergeht. Genauso kann man von einem „g" zu einem „k" und dann darüber hinaus zu einem noch schärferen „kch" kommen, das dann mehr wie ein Percussionsinstrument als wie ein normaler Konsonant klingt. Dieses scharfe „kch" kann als Snare-Drum verwendet werden. Gängiger ist aber ein „Pfff". Eine Bass-Drum kann man auf zwei grundverschiedene Arten imitieren: Ein stark gestoßenes „Tm" in Kombination mit einem sehr tiefen gesummten „m" oder – ganz ohne Stimmeinsatz, und damit vielleicht für Mädchen geeigneter – ein explosives „P", bei dem man zuvor in der Mundhöhle einen Überdruck aufgebaut hat (nicht die Backen aufblasen, aber trotzdem möglichst viel Luft in der Mundhöhle).

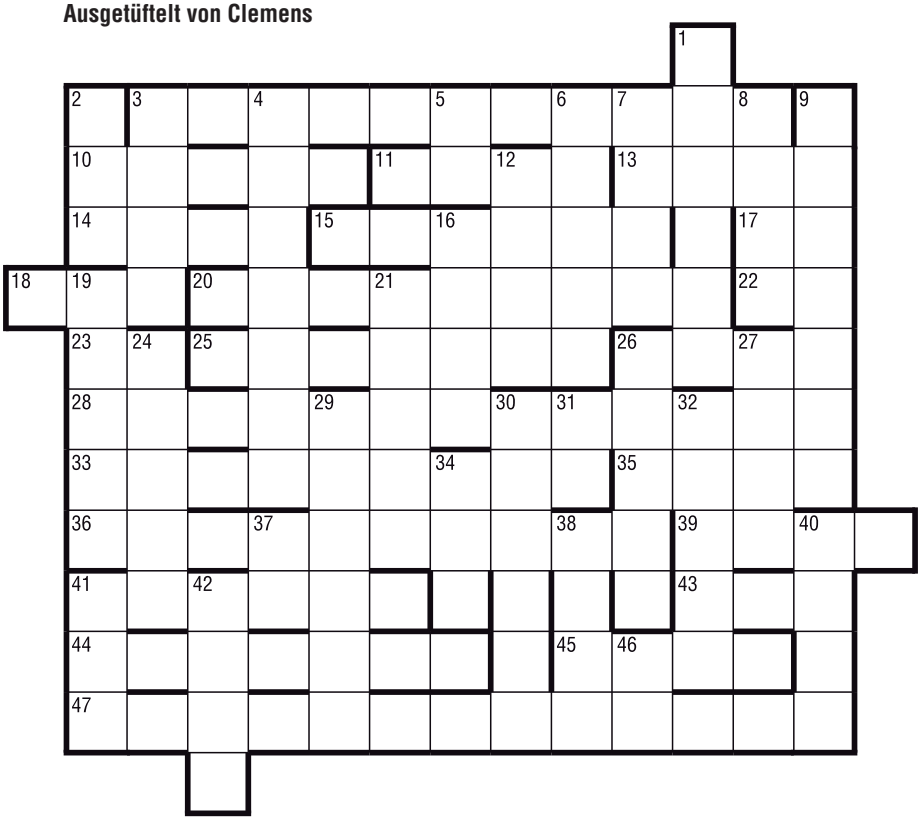
Da ein Schlagzeug meistens ohne große Pausen über viele Takte hinweg „durchläuft", stellt sich die Frage, wie man Luft holen kann. Das geht am besten, indem man bei den Hi-Hat-Klängen auf einem „z" einatmet. Es ist aber auch möglich, während eines Snare-Drum-Schlages oder eines „P"-Bass-Drum-Schlages einzuatmen, wenn die benötigte Luft komplett aus der Mundhöhle stammt. Das ähnelt dann der Zirkulationsatmung von Holzbläsern und ist ziemlich knifflig.

Diese Techniken mit Worten zu vermitteln ist nicht einfach. Ich kann daher nur nochmal das Video von Wes Carroll empfehlen. Letztlich muss jeder aber die Techniken für sich selbst entwickeln. Das geht nur durch ständiges Probieren. Also: Viel Spaß beim Üben!



Das Wise Guys Kreuzworträtsel

Ausgetüftelt von Clemens



WAAGERECHT

3 Hat Dän mal studiert.
10 In ... kann man Dinge ... und sich dann z.B. dorthin begeben.
11 Solche Bänder verschicken Musiker.
13 Einen langen zu haben, ist besonders in unserem Job von Vorteil.
14 Weißer Stein / Kölner Stadtteil reimt sich auf grünes Monster.
15 An dem war das Wort.
17 2^{32} solcher Adressen gibt es derzeit. Die werden bald tatsächlich knapp.
18 Kürzel für meist recht unbeliebte Hierarchie-Ebene beim Bund.
20 Spaß mit 1000 Litern Wasser pro Sekunde.
22 Solche Kabelwege führen zu unseren Lautsprechern.
23 Klangliche Alternative zu EU.
25 Sah man auf dem Mars und schloss auf Zivilisation.
26 Streifen von denen tragen manchen Filmklassiker.
28 Drei Strophen, drei Hauptsänger. Davor noch nicht mit Worten.
33 Wie sang noch Stefan Raab: ... ... Vogts. Der steckt hier drin und mehr noch: noch mehr.
35 Bestandteil der Frage zu 4 senkrecht.
36 Ruinierte unsere Anzüge auf Borkum.
39 Konkurrenz der ???.
41 Dauert dieser länger als gedacht, bleiben die Türen zu.
43 Michels kleine Schwester aus Löneberga.
44 Natürlich gibt es die schönsten Mädchen am Rhein. Da muss man nicht gleich eine Sage drum stricken.
45 Wer es ist, muss es nicht unbedingt auch tragen.
47 Abgesehen von körperlicher Fitness fehlt uns wahrscheinlich auch der nötige Kampfgeist, um dieser Truppe beizutreten.

SENKRECHT

1 Was hatten wir für einen Spaß: In unserer „Paul-Panzer-Phase“ sprachen wir die Dialoge nach und stellten sie in einen sakralen Kontext. „...: Wo sind sie denn? Gemeinde: Hier bei mir zu Hause! usw.“
2 Solche Führer bereiteten Mehdorn viel Verdruss.
3 Heimat von Quempas.
4 Alter WISE GUYS Songtitel. Allg. Konsummotor.
5 In der Chemie das Zehnte. Auch als Autokennzeichen bekannt.
6 Im besonderen und oft allein unterwegs.
7 Aufforderung an das Parlament. Fällt schwer an warmen, da will man hinaus.
8 Mit „a“ geschrieben wäre es der Bruder von Abel – aber leider ist .... „a“ in diesem Wort.
9 Bricht er zusammen, fehlt jede Gesprächsgundlage.
12 Verbindet Tom Hanks und Meg Ryan auf elektronisch romantische Weise.
16 So heißt unsere beste Scheibe.
19 Die Firma Ford hat ihn gebaut. Wir auf der Bühne wollen drin stehen.
21 Pommes gehören nicht in die Nase und Fische sollten Nemo heißen.
24 Alle, die im Alphabet stecken, aneinander gereiht.
26 Drei Streifen wie bei Adidas, nur laufen sie unten auseinander. Populär wie Amiga nur weniger bunt.
27 Eva Cassidy hat so schön Fields of Gold gesungen. Nur das Gitarrensolo ist zu tief.
29 Biokraftstoff ist zwar eine tolle Idee, gefährdet ihn aber leider auch.
30 Er fasst viele Zutaten mit durchschlagendem Erfolg.
31 Kann man aus dem Ärmel ziehen.
32 Kollege vom Marder.
34 3. Ps. sgl. von sein.
37 Als ein Exempel.
38 Ist Harry der von Salazar, fragt man sich im zweiten Band.
40 Mit Fussball habe ich nix am Hut, und Bayern München kann ja eh keiner leiden. Aber den finde ich gut.
41 Teddy aus dem All.
42 Ich bin so ... und frage noch einmal danach.
46 Abkürzung für die obere Etage.

Impressum Wise Guys Magazin

Herausgeber: Entchen-Records GbR

Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Dän, Clemens, Eddi, Sari, Ferenc, Vanessa Hoellen

Layout: www.artstudio.de
Fotos: Guido Kollmeier, Kim Heisterkamp,
Vanessa Hoellen, Sara Miebach, Wise Guys
Produktion: Moeker Merkur Druck GmbH
Versand / Verteilung: Ludwig GmbH und
TNT Post Holding GmbH

Auflage: 55.000 Exemplare. Kostenlose Verteilung an alle, die in unserer Adresskartei aufgenommen sind. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Änderungen vorbehalten. Alle Nutzungsrechte bei Wise Guys GbR.

Das Wise Guys Magazin mit unseren Konzertterminen schicken wir KOSTENLOS an alle Interessenten. Wer in unseren Adressen-Verteiler aufgenommen werden möchte oder jemanden kennt, der die Infos beziehen will, schickt die entsprechende Postanschrift einfach an unser Büro.

Wise Guys Büro
Joseph-Stelzmann-Str. 2 · 50937 Köln
Tel. 0221 / 9 41 49 89 · Fax 0221 / 9 41 49 90
buero@wiseguys.de

Wir schicken Euch das aktuelle Magazin auf Anfrage gerne zu. Alle alten Ausgaben stehen auf unserer Internetseite im pdf-Format zum Download zur Verfügung.

Achtung! Das Erscheinen des Magazins ist nicht zeitgleich mit dem Beginn des Kartenvorverkaufs der im Terminplan aufgeführten Konzerte.

Über das Wise Guys Büro kann man keine Konzertkarten beziehen!

„Helfen kann Spaß machen.
Lasst uns zusammen was tun.“

Die Wise Guys unterstützen die MISEREOR-2-Euro-Aktion

mit 2€ im monat helfen!

2-euro-helfen.de

50 MISEREOR
IHR HILFSWERK